

Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

f ü r

Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers Friedrich May.

N^o 34.

Sonnabend, den 21. August.

1847.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 1 Mal und zwar jeden Sonnabend ein Bogen in 4. — Bestellungen nehmen alle resp. Postämter Sachsens an. — Pränumerations-Preis vierteljährlich 7 Ngr. 5 Pf. — Mittheilungen werden unter der Adresse: „An die Expedition des Sächsischen Erzählers in Bischofswerda“ erbeten. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für jede nächste Nummer bis Freitag Mittag angenommen. — Eine einzelne Nummer kostet 8 Pf. —

Zeitgeschichtliches.

Dresden. Am 3. August sprang in dem Laboratorium der Löwenapotheke am Markte ein Dampfkessel. Die Explosion war mit einem starken Knalle verbunden und in Folge desselben sammelte sich, wie gewöhnlich, gleich eine ziemliche Anzahl Neugieriger vor dem Hause. Soviel verlautet, soll es jedoch ohne Verletzung der Arbeiter abgegangen sein. — Am 16., Abends gegen 10 Uhr, brach in Hosterwitz bei Pillnitz Feuer aus, wodurch zwei Bauergüter abbrannten. Es ist Verdacht vorhanden, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt worden, und man hegt die Hoffnung, den Brandstifter zu entdecken.

Leipzig. Am 16. August früh kurz nach 2 Uhr erschoss sich ein Liebespaar auf den dicht an der Dresdner Straße gelegenen Feldern unweit Neu-Sellerhausen. Der in der Nähe befindliche Flurschütz, so wie ein Bäckermeister, hörten die beiden Schüsse, eilten herzu und fanden die Unglücklichen in ihrem Blute liegend. Beide hatten sich mittels eines, wie man sagt, mit Wasser geladenen Pistols den Kopf zerschmettert. Der Mann stand in einem Alter von 19, das Mädchen von 16 Jahren. Ueberspannte Liebesgedanken waren der einzige Grund des beklagenswerthen Doppelmordes. — Am 15., Nachmittag, badeten sich 3 Kinder von resp. 8—9 Jahren in der Elster nahe bei Schleußig und wurden zwei von ihnen, da sie sich zu weit in's Wasser gewagt hatten, vom Strome mit fortgerissen. Ein junger Turner sprang hinein, brachte aber nur das eine noch lebendig heraus; beim zweiten waren alle angestellten Rettungsversuche vergeblich.

Zweiter Jahrgang.

† Als der am 13. August von Dresden nach Leipzig gehende Eisenbahnpostzug Abends 7 Uhr nach einem Aufenthalte von kaum 2 Minuten die Station Luppe-Dahlen verließ, gewahrte man, daß kurz vor dieser Station ein noch ungemähtes Haferfeld an der Eisenbahn in Brand gerathen war. Trotz der ungeheuern Schnelligkeit, mit welcher der aus nur 7 Wagen bestehende Zug die Station verließ, sah man doch noch minutenlang die helle Flamme hoch auslodern und muß leider befürchten, daß der Schaden nicht unbedeutend geworden sein wird, da zu dieser Zeit die Feldarbeiter nicht mehr zu Plaze waren. Ob der Schaden durch die Maschine, die allerdings bisweilen große glühende Kohlen seitwärts schleuderte, oder durch eine vielleicht aus dem Waggon geworfene Cigarre verursacht worden ist, dürfte schwer zu ermitteln sein. Von Dresden bis Dschaz war die Ernte im vollen Gange, in der Gegend von Dschaz bis Leipzig aber fast gänzlich schon abgebracht.

† Vor Kurzem ereignete sich in Großröhrsdorf ein eigener Unglücksfall. Ein Webergeselle, der in Abwesenheit des Meisters mit dem Lehrburschen scherzte, fiel, als er den wegeilenden Burschen ergreifen wollte, dergestalt in ein Webermesser, daß er nach wenig Stunden den Geist aufgab. Dieser seltsame Todesfall, der, wie verlautet, mit seinen Nebenumständen bereits gerichtlich constatirt ist, hat großes Aufsehen gemacht.

† In der Oberlausitz zeigt sich die Kartoffelkrankheit wieder bedeutend, an einzelnen Orten so heftig, daß das frischeste Kraut in 24 Stunden abstirbt. Als Gegenmittel soll das mehrmalige Bestreuen mit Kalk noch bei gesundem Zustande der Pflanzen sehr dienlich sein, weil die Ursache